

Stand: 28.2. 2024

1. Leistungskonzept im Fach Deutsch am Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium Telgte

1.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Grundlage für die Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und § 13-17 der APO-GOST. Danach ist eine rein rechnerische Bildung von Abschlussnoten unzulässig. Die Fachkonferenz hat nach § 70 SchulG Grundsätze zu Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung festgelegt. Sie hat sich dabei an in den Lehrplänen für die Sekundarstufen 1 und 2 ausgewiesenen Kompetenzen orientiert.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im digitalen Klassenbuch vermerkt.

Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit unterschiedlichen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern vor deren Beginn transparent gemacht.

Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Eine Rückmeldung darüber bekommt sie/er in regelmäßigen Abständen. Sie/er kann den aktuellen Lernstand aber auch von der Lehrperson erfragen.

Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Erziehungsberechtigten im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen einen individuellen Förderplan, der die Lernenden zum Weiterlernen ermutigt, indem er Hinweise zu Erfolg versprechenden individuellen Lernstrategien gibt.

Zusätzlich erhalten die Erziehungsberechtigten bei Eltern- und Schülersprechtagen und im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

1.2 Umsetzung der Leistungsbeschreibungen in Notenstufen

Diese Übersicht gilt sowohl für die Sekundarstufe I wie auch die Sekundarstufe II.

Leistungsbeschreibung	Notendefinition	Note
Die Schülerin/der Schüler zeigt eine ständige, konzentrierte Mitarbeit, eine hohe Lernbereitschaft, sachbezogene, eigenständige Beiträge auf hohem Niveau, ausgeprägtes Problembewusstsein, die Fähigkeit, dem Unterricht Impulse zu geben und die Fähigkeit zu Transferleistungen. Sie/er zeigt Leistungen in allen Anforderungsbereichen, besonders ausgeprägt auch im Anforderungsbereich III ¹ .	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	sehr gut
Die Schülerin/der Schüler zeigt eine regelmäßige Beteiligung und deutlich erkennbare Lernbereitschaft, sie/er gibt sachbezogene Anregungen für das Unterrichtsgeschehen, sie/er unterscheidet zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, kann sich klar und verständlich ausdrücken, gestaltet den Unterricht entscheidend mit. Sie/er zeigt Leistungen in allen Anforderungsbereichen.	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	gut
Die Schülerin/der Schüler ist i. A. interessiert, arbeitet jedoch nicht immer regelmäßig mit, sie/er gibt einfache Fakten und Zusammenhänge des aktuellen Unterrichtsgeschehens korrekt wieder und kann aktuellen Stoff mit Inhalten der Unterrichtsreihe verknüpfen. Sie/er zeigt Leistungen in den Anforderungsbereichen I ² und II ³ , nur sehr sporadisch im Bereich III.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	befriedigend

¹ Reflexion und Problemlösung

² Reproduktion

³ Reorganisation und Transfer

Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich (meistens nur auf Aufforderung) ⁴ , wenig eigenständige und wenig strukturierte Mitarbeit, Beteiligung nur auf einfacher, reproduktiver Ebene. Sie/er zeigt Leistungen nur im Anforderungsbereich I, sporadisch in Bereich II.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, genügt aber im Ganzen noch den Anforderungen.	ausreichend
Die Schülerin/der Schüler zeigt sich uninteressiert, beteiligt sich nicht eigenständig am Unterricht, teilweise unstrukturierte und falsche Aussagen, kein Fehlerbewusstsein. Er zeigt Leistungen höchstens im Anforderungsbereich I.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt aber erkennen, dass Grundkenntnisse soweit vorhanden sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	mangelhaft
Die Schülerin/der Schüler zeigt keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, Äußerungen (nach Aufforderung) ⁵ sind meistens falsch, kein Lernwille erkennbar. Sie/er zeigt kaum Leistungen, auch nicht im Anforderungsbereich I.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen und selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	ungenügend

⁴ gültig für die Sekundarstufe I, nicht für die Sekundarstufe II

⁵ gültig für die Sekundarstufe I, nicht für die Sekundarstufe II

1.3 Sekundarstufe I

- Klassenarbeiten

Jahrgangsstufen 5 und 6

Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Klassenarbeiten	
Anzahl: 6 Verteilung: 3 je Halbjahr Dauer: bis zu 45 Minuten Kompetenzen: vgl. Kernlehrplan Deutsch Sek. I Materialgrundlage: Klett, "Deutsch kompetent 5", Arbeitsheft "Deutsch kompetent 5", Klett, "Deutsch kompetent 6", Arbeitsheft "Deutsch kompetent 6", ggf. Handschrift und weitere Arbeitsblätter Aufgabenformate: vgl. "Kernlehrplan Deutsch Sek. I", vgl. auch schulinternes Curriculum	Übersicht über Gewichtung/ Punkteverteilung <i>Inhaltsleistung (ca. 70%)</i> • Richtigkeit der Ergebnisse • inhaltliche Qualität der Ergebnisse <i>Sprache/Darstellungsleistung (ca. 30 %)</i> • kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen • Sprachrichtigkeit (Orthographie, Zeichensetzung und Grammatik) Begründung der Note: Die Erläuterung zur Bewertung der Leistung • sollte durch einen beigelegten Bewertungsbogen inkl. Erwartungshorizont, • kann aber auch durch einen schriftlichen Kommentar erfolgen. In der Regel gilt eine Leistung als nicht ausreichend, wenn weniger als 47-45 % der erwarteten Leistung erbracht wurde. Die restlichen 53-55% werden gleichmäßig auf die Noten 1-4 verteilt. Die Bewertungskriterien werden in der Besprechung der Arbeit transparent gemacht.

Jahrgangsstufe 7

Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Klassenarbeiten	
Anzahl: 5 Verteilung: wird von Fachlehrkraft festgelegt Dauer: 45 -90 Minuten Kompetenzen: vgl. "Kernlehrplan Deutsch Sek. I" Materialgrundlage: "Klett, Deutsch kompetent 7", Arbeitsheft "Deutsch kompetent 7", Aufgabenformate: vgl. "Kernlehrplan Deutsch Sek. I", vgl. auch schulinternes Curriculum	Übersicht über Gewichtung/ Punkteverteilung <i>Inhaltsleistung (ca. 70%)</i> • Richtigkeit der Ergebnisse • inhaltliche Qualität der Ergebnisse <i>Sprache/Darstellungsleistung (ca. 30 %)</i> • kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen • Sprachrichtigkeit (Orthographie, Zeichensetzung und Grammatik) Begründung der Note: Die Erläuterung zur Bewertung der Leistung • sollte durch einen beigelegten Bewertungsbogen inkl. Erwartungshorizont, • kann aber auch durch einen schriftlichen Kommentar erfolgen. In der Regel gilt eine Leistung als nicht ausreichend, wenn weniger als 47-45 % der erwarteten Leistung erbracht wurde. Die restlichen 53-55% werden gleichmäßig auf die Noten 1-4 verteilt. Die Bewertungskriterien werden in der Besprechung der Arbeit transparent gemacht.

Jahrgangsstufe 8

Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Klassenarbeiten	
Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Anzahl: 4 (+ Vera8) Verteilung: 2 je Halbjahr Dauer: 45 -90 Minuten Kompetenzen: vgl. "Kernlehrplan Deutsch Sek. I" Materialgrundlage: "Klett, Deutsch kompetent 8", Arbeitsheft "Deutsch kompetent 8", Aufgabenformate: vgl. "Kernlehrplan Deutsch Sek. I", vgl. auch schulinternes Curriculum	Übersicht über Gewichtung/ Punkteverteilung <i>Inhaltsleistung (ca. 70%)</i> • Richtigkeit der Ergebnisse • inhaltliche Qualität der Ergebnisse in den Anforderungsbereichen I - III <i>Sprache/Darstellungsleistung (ca. 30 %)</i> • kommunikative Textgestaltung: gedankliche Struktur und Textkohärenz, Textbelege/ angemessenes Zitieren • Ausdrucksvermögen • Sprachrichtigkeit (Orthographie, Zeichensetzung und Grammatik) Begründung der Note: Die Erläuterung zur Bewertung der Schülerleistung • sollte durch einen beigelegten Bewertungsbogen incl. Erwartungshorizont, • kann aber auch durch einen schriftlichen Kommentar erfolgen. In der Regel gilt eine Leistung als nicht ausreichend, wenn weniger als 47-45 % -der erwarteten Leistung erbracht wurde. Die restlichen 53-55% werden gleichmäßig auf die Noten 1-4 verteilt. Die Bewertungskriterien werden in der Besprechung der Arbeit transparent gemacht

Jahrgangsstufe 9

Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Klassenarbeiten	
Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Anzahl: 4, Verteilung: 2 je Halbjahr Dauer: 90-135 Minuten Kompetenzen: vgl. Kernlehrplan Deutsch Sek. I Materialgrundlage: Klett, Deutsch kompetent 9 Aufgabenformate: Vgl. Kernlehrplan Deutsch Sek. I, vgl. schulinternes Curriculum	Übersicht über Gewichtung/ Punkteverteilung <i>Inhaltsleistung (ca. 70%)</i> • Richtigkeit der Ergebnisse • inhaltliche Qualität der Ergebnisse in den Anforderungsbereichen I - III <i>Sprache/Darstellungsleistung (ca. 30 %)</i> • kommunikative Textgestaltung: gedankliche Struktur und Textkohärenz, Textbelege/ angemessenes Zitieren • Ausdrucksvermögen • Sprachrichtigkeit (Orthographie, Zeichensetzung und Grammatik) Begründung der Note: Die Erläuterung zur Bewertung der Schülerleistung • sollte durch einen beigelegten Bewertungsbogen incl. Erwartungshorizont, • kann aber auch durch einen schriftlichen Kommentar erfolgen. In der Regel gilt eine Leistung als nicht ausreichend, wenn weniger als 47-45 % - der erwarteten Leistung erbracht wurde. Die restlichen 53-55% werden gleichmäßig auf die Noten 1-4 verteilt. Die Bewertungskriterien werden in der Besprechung der Arbeit transparent gemacht

Jahrgangsstufe 10

Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Klassenarbeiten	
Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Anzahl: 3 Verteilung: 2 im 1. Halbjahr, 1 im 2. Halbjahr + ZP 10 Dauer: 90-135 Minuten Kompetenzen: vgl. Kernlehrplan Deutsch Sek. I Materialgrundlage: Klett, Deutsch kompetent 10 Aufgabenformate: vgl. Kernlehrplan Deutsch Sek. I, vgl. schulinternes Curriculum	Übersicht über Gewichtung/ Punkteverteilung <i>Inhaltsleistung (ca. 70%)</i> • Richtigkeit der Ergebnisse • inhaltliche Qualität der Ergebnisse in den Anforderungsbereichen I - III <i>Sprache/Darstellungsleistung (ca. 30 %)</i> • kommunikative Textgestaltung: gedankliche Struktur und Textkohärenz, Textbelege/ angemessenes Zitieren • Ausdrucksvermögen • Sprachrichtigkeit (Orthographie, Zeichensetzung und Grammatik) Begründung der Note: Die Erläuterung zur Bewertung der Schülerleistung • sollte durch einen beigelegten Bewertungsbogen incl. Erwartungshorizont, • kann aber auch durch einen schriftlichen Kommentar erfolgen. In der Regel gilt eine Leistung als nicht ausreichend, wenn weniger als 47-45 % - der erwarteten Leistung erbracht wurde. Die restlichen 53-55% werden gleichmäßig auf die Noten 1-4 verteilt. Die Bewertungskriterien werden in der Besprechung der Arbeit transparent gemacht

- **Sonstige Leistungen**

Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Sonstige Mitarbeit - Sekundarstufe I	
Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Formen der sonstigen Mitarbeit ✓ Mündliche Beiträge zum Unterricht (sowohl qualitativ als auch quantitativ) ✓ kurze Überprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ✓ Vorbereitung, Durchführung, Präsentation und Auswertung von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, insbesondere schriftliche Beiträge ✓ Mitarbeit bei Projekten (individuelle Leistung, Auswertung von Materialien, Präsentation) ✓ Formen der Selbstevaluation (z.B. Lerntagebuch, Lesetagebuch, Portfolio) ✓ Heftführung: Vollständigkeit, äußere Form, Strukturierung ✓ sorgfältige Anfertigung von Berichtigungen ✓ aktives Zuhören ✓ Beitrag zum Unterricht durch die Hausaufgaben (im Gegensatz zum bloßen Erledigen der Hausarbeit) ✓ vollständige Bereitstellung der Arbeitsmittel	Bewertungsgrundsätze Dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird in der Regel die gleiche Gewichtung zugestanden wie dem Bereich der Klassenarbeiten. Die Reihenfolge der links angegebenen Punkte spiegelt die Bedeutung bei der Beurteilung im Sinne einer Rangfolge wider. Die mündlichen Beiträge haben dementsprechend die größte Bedeutung. Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ ✓ inhaltliche und sprachliche Korrektheit (Unterscheidung hinsichtlich Verstehensleistung und sprachlicher Darstellungsleistung) ✓ Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen ✓ Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbstständigkeit, Komplexität der Beiträge ✓ Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert ✓ Kooperatives Verhalten und gemeinsame konstruktive Suche nach Lösungen bei den gestellten Aufgaben Dabei entspricht der Note • sehr gut -> sehr aktiv, den Unterricht besonders aktiv mitgestaltend, qualitativ hochwertige Beiträge • gut -> aktiv, den Unterricht fördernd, viele richtige Beiträge • befriedigend -> überwiegend aktiv und mit sinnvollen, überwiegend richtigen Beiträgen • ausreichend -> gelegentlich aktiv, mit zum Teil inhaltlich akzeptablen, manchmal fehlerhaften Beiträgen • mangelhaft -> passiv, nur auf Ansprache durch die Lehrkraft zu hören, Beiträge enthalten deutliche Mängel • ungenügend -> passiv, auch auf Anfrage unbeteiligt, selbst einfache Inhalte können nicht reproduziert werden

1.4 Sekundarstufe II

- Klausuren

Im Fach gilt für alle Beurteilungsgrundlagen die Ausrichtung an den für die Abiturprüfung relevanten drei Anforderungsbereichen: Wiedergabe von Kenntnissen (Anforderungsbereich I), Anwendung von Kenntnissen (Anforderungsbereich II) und Problemlösen/Werten (Anforderungsbereich III).

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse. Sie geben darüber Aufschluss, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind.

Jahrgangsstufe	Kursart	Anzahl der Klausuren	Dauer
EF 1.1	GK	2	90 Minuten
EF 1.2	GK	2	90 Minuten
Q 1.1	GK	2	135 Minuten
	LK	2	135 Minuten
Q 1.2	GK	2	135 Minuten
	LK	2	180 Minuten
Q 2.1	GK	2	180 Minuten
	LK	2	225/240 Minuten
Q 2.2	GK	1 (wenn 1.-3. Abiturfach)	255 Minuten
	LK	1	315 Minuten

Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den Bewertungsgrundsätzen des Zentralabiturs in NRW sowie des Lehrplans. Sie wird mit Hilfe eines **Bewertungsrasters/ Erwartungshorizontes** vorgenommen, um auf diese Weise einheitliche und transparente Bewertungskriterien sicherzustellen.

Die im Fach Deutsch in Klausuren zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehensleistung und eine Darstellungsleistung und beziehen sich in der Regel auf mehrere Bereiche des Faches. Dabei werden die Bereiche „**inhaltliche Leistung**“ (ca. 70%) und „**Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**“ (ca. 30%) für die Ermittlung der Gesamtnote unterschieden. Für jede Klausur wird für den Bereich „inhaltliche Leistung“ jeweils ein Erwartungshorizont erstellt.

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
----------	-----	--------------	-------------	------------	------------

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-27	26-20	19-0
Eine Leistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche (inhaltliche Leistung bzw. Darstellungsleistung) eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in diesem weniger als 12 Punkte (weniger als ca.30%) erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in ihm weniger als 18 Punkte (= weniger als 30%) erreicht werden															

• Sonstige Leistung

Dem Bereich „Sonstige Leistungen“ wird der gleiche Stellenwert eingeräumt wie dem Bereich „Klausuren“. Die SuS erhalten am Ende eines jeden Quartals ihre Noten für die sonstige Leistung.

Zu den **Bereichen**, aus denen sich die Note für „Sonstige Leistungen“ ergibt, zählen:

- Mitarbeit und Gestaltung des Unterrichts (problemorientierte Diskussionen, Rollenspiele, Partner- und Gruppengespräche, etc.)
- Zuverlässige Erledigung der Hausaufgaben
- Sorgfältige Durchführung von Berichtungen
- Heftführung und Mitschriften aus dem Unterricht
- Referate, Protokolle sowie andere zusätzliche Leistungen
- Kurze Überprüfungen in mündlicher oder schriftlicher Form
- Mitarbeit in Partnerarbeit und bei Gruppenarbeiten und Projekten (konzentriertes, ko- operatives und konstruktives Mitarbeiten sowie Beteiligung an der Präsentation)
- Aktives Zuhören, Unterlassen von Unterrichtsstörungen
- Vollständige Bereitstellung der Arbeitsmittel

Maßstäbe für die **Beurteilung** der „Sonstigen Leistungen“

- Sprachliche und inhaltliche Korrektheit
- Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
- Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbstständigkeit, Komplexität der Beiträge
- Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert
- Kooperatives Verhalten und gemeinsame konstruktive Suche nach Lösungen bei den gestellten Aufgaben

Auch für die Bewertung dieser Leistungen gilt grundsätzlich die Unterscheidung einer Verstehensleistung und einer vor allem sprachlichen Darstellungsleistung. Bei schriftlichen Überprüfungen der sonstigen Leistung sei darauf hingewiesen, dass diese einzeln genommen deutlich geringer gewichtet sind als Klausuren.

Grundsätzliches Ziel ist das normgerechte Sprechen und Schreiben. Die Bereiche

„Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen- Umgang mit Texten und Medien“, „Reflexion über Sprache“ sollen bei der Leistungsfeststellung angemessen berücksichtigt werden. Damit soll sie letztlich den Lernenden Erkenntnis über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

1.5 Leistungsbeurteilung im Projektkurs Deutsch

„Am Ende des Projektkurses wird eine Jahresnote erteilt, die sich zu gleichen Teilen aus der Abschlussnote der beiden Halbjahresleistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ und einer weitgehend eigenständigen Dokumentation, die im Umfang und Anforderungen den Ergebnissen zweier Schulhalbjahre entspricht, zusammensetzt.“ (§14 APO-GOST)

Beurteilt wird nach folgenden Grundlagen und Kriterien

Sonstige Mitarbeit	Qualität und Umfang des Produkts
Leistungen während des Arbeitsprozesses - Qualität und Form der Projektmappe (Schwerpunkt!) - Selbstständigkeit bei der Teilthemenfindung - Quantität und Qualität der Mitarbeit in Unterrichtsgesprächen - Qualität der Planung und des Zeitmanagements - sachgerechte Ausführung des Projektvorhabens - Qualität der Organisation des Projekts - Qualität der Teamarbeit	- Relevanz/Originalität/Innovation - angemessener Umfang - sachgerechte Recherche - äußere Gestaltung - sach- und adressatengerechte Präsentation Dokumentation - mit Präsentation und schriftlicher Erläuterung - inhaltlich-fachliche Qualität - Informationswert - Reflexionsgrad - Qualität der Evaluation
	- Form der Dokumentation und der schriftlichen Erläuterung

Beurteilung der Projektarbeit

Jeder Projektkursteilnehmer schreibt verschiedene Projektarbeiten. Diese plant, organisiert, schreibt und gestaltet jeder Kursteilnehmer individuell. Es dürfen darin keine Gruppenergebnisse enthalten sein. Beurteilt werden die inhaltsbezogene, die prozessbezogene und die ergebnisbezogene Leistung.

Der Projektkurs schließt mit einer Jahresnote ab.

1.6 Leistungsbeurteilung in der Facharbeit im Fach Deutsch

Vgl. Bewertungsbogen auf der folgenden Seite

Fach: Deutsch

Datum:

Kurs: Q1 -

SchülerIn:

— 1. Inhalt —		von 85 P		
Themeneingrenzung - Entwicklung einer zentralen Fragestellung	-	0	+	
Selbstständigkeit im Umgang mit Thema und Quellen	-	0	+	
Strukturiertheit und Differenziertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung	-	0	+	
Struktur und angemessene Gliederung der Arbeit	-	0	+	
passender Umfang des herangezogenen Materials	-	0	+	
Schlüssigkeit und Genauigkeit der Argumentation	-	0	+	
Sicherheit im Umgang mit den Methoden des Faches Deutsch, insbes. Analyse und Interpretation	-	0	+	
passender Umfang des herangezogenen Materials	-	0	+	
Kritische Reflexion der eigenen Erfahrungen	-	0	+	
— 2. Sprache —		von 20		
Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache	-	0	+	
Klarheit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks	-	0	+	
Sinnvolle Integration von Quellen, Zitaten in den Text	-	0	+	
Grammatische Richtigkeit	-	0	+	
Vermeidung orthografischer und Zeichensetzungsfehler	-	0	+	
— 3. Formales —		von 15		
Vollständigkeit	-	0	+	
[Deckblatt; Titelblatt; komplettes Inhaltsverzeichnis; korrektes Quellen- / Literaturverzeichnis etc.]				
korrekte Zitierweise	-	0	+	
Gestalterische Form, Aussehen der Arbeit	-	0	+	

_____ von 120 Punkten

Gesamtbewertung:

Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe I des MSMG
im Fach Deutsch

Stand 28.02.2024

Die Bearbeitung des Hauscurriculums ist noch nicht abgeschlossen, der bisherige Stand aber durch eine Dienstbesprechung „abgesegnet“.

Deutsch: Jahrgangsstufe 5 – 1. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 1 und 6 (erzählendes Schreiben, produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Wir und unsere neue Schule; sprachlicher Umgang mit anderen – Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen, eigene Positionen vertreten und begründen		<u>Zeitraumen:</u> ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen	• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten	

Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische gramm. Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen	• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren	• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und begründen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

•Wirkung kommunikativen Handelns		
Medien •Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audio-visuelle Medien, Websites, interaktive Medien	•Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 5.1)	•in digitaler und nicht digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	•Bibliotheksbesuch •Collagen/Steckbriefe erstellen, anhand eines Museumsganges auswerten (Feedbackkultur einführen) •am Schulalltag beteiligte Personen durch Interviews kennen lernen	
Besondere Hinweise:		

Deutsch: Jahrgangsstufe 5 – 2. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 4 oder 6 (analysierendes oder produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Von Wünschen und Träumen: Märchen und Erzählungen entdecken		Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz und sprachliche Mittel		• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten	
Texte • Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische gramm. Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren	• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutung, Pointierung) erzählen	
Kommunikation • Kommunikationsrollen:			

Produzent/in und Rezipient/in	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	
Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audio-visuelle Medien, Websites, interaktive Medien	• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikativ, unterhaltend, Schwerpunkt) (MKR 5.1) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsform verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR-Spalte 4, insbesondere 4.2)	• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR-Spalte 4, insbesondere 4.2)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	• Empfehlung: Besuch des „Weihnachtsmärchens“ am Theater Münster • Nutzung der Materialien zur Märchenproduktion im LZB (gelbe Kästen 63-84)	
Besondere Hinweise:		

Deutsch: Jahrgangsstufe 5 – 3. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 4 (analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Gedichte entdecken – Untersuchen, weiterschreiben, vortragen		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte) Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte; Satzarten: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben		• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1)

Texte • Wortebene: verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte	• lyrische Texte untersuchen - auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	
Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien • Mediale Präsentationsformen: Print- und Hörmedien	• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1)	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise:		

Deutsch: Jahrgangsstufe 5 – 4. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 2 (informierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Okapi, Nasenbär & Co. - Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben		<u>Zeitraumen:</u> ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte) Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung		• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	

Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte	• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten - auch in digitaler Form - Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte - auch in digitaler Form - zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in		• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
Medien • Mediale Präsentationsformen:	• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hy-	• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MKR 2.2)

Printmedien, Hörmedien, audio-visuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	pertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (MKR 2.3, 2.4)	• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2, 1.3)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise:		

Deutsch: Jahrgangsstufe 5 – 5. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 3 (argumentierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Einen Jugendroman lesen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen		Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	
Texte • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren	• ein eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (z.B. Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren	

Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audio-visuelle Medien, Websites, interaktive Medien	• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	• „Ich schenk dir ein Buch“ - Aktion des Börsenvereins des deutschen Buchhandels mit der Buchhandlung Lesart • Buchvorstellung in der Klasse	
Besondere Hinweise:		

Deutsch: Jahrgangsstufe 5 – 6. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 5 Überarbeitendes Schreiben	Thema des Unterrichtsvorhabens: Segeln im Meer der Wörter - Wortarten unterscheiden und verwenden		Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Textebene: Kohärenz	• flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)		• Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
Texte • Sachtexte, Erzähltexte und informierende Texte	• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte - auch in digitaler Form - zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
Kommunikation • Kommunikationssituationen:			• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache		eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audio-visuelle Medien, Websites, interaktive Medien	- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 5.1) - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3; 2.4)	- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2) - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise:		

Aufgabentyp 1 (erzählendes Schreiben) oder Aufgabentyp 4 (analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Kleine und große Helden – Lügen- und Schelmengeschichten, Fabeln, Helden- und Göttersagen entdecken		<u>Zeitraumen:</u> ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren	
Texte • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen	• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren	• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen	

	• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hin- blick auf den Ausgangstext erläutern	
Kommunikation • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingen- de Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns	• gelingende und misslingende Kommunikation in Ge- sprächen unterscheiden	• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbe- reich eigene Standpunkte begründen und in Kommuni- kationssituationen lösungsorientiert vertreten • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständ- lich darstellen
Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audio-visuelle Medien, Web- sites, interaktive Medien	• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogen- heit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3)	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lern- ort/außerschulischen Part- nern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“ Kapitel 6		

Aufgabentyp 6 (produktionsorientiertes Schreiben) oder Aufgabentyp 4 (analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Ich fühl mich so ... Gedichte entdecken		<u>Zeitraumen:</u> ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden • grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären		• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
Texte • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen	• lyrische Texte untersuchen - auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern		

Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in		• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung		• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.1) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“ Kapitel 7		

Aufgabentyp 5 (überarbeitendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Typisch sie, typisch er? - Sprachliche Zweifelsfälle		Zeitraumen: ca. 24 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen		• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen

Texte • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen, • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten - auch in digitaler Form - Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen
Kommunikation • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns		• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen; • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen einsetzen

Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audio-visuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktionen beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1)	• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (MKR 2.2)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise:		

Aufgabentyp 2 (informierendes Schreiben) Aufgabentyp 3 (argumentierendes Schreiben) oder: Kreative medienbezogene Leistung	Thema des Unterrichtsvorhabens: Die Welt auf Knopfdruck – Das Fernsehen untersuchen		<u>Zeitraumen:</u> ca. 24 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess:	• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten - auch in digitaler Form - Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben,	Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen	

typische gramm. Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	
Kommunikation • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren	• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audio-visuelle Medien, Websites, interaktive Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 2.2) • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 3.3) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3)	• Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen		

Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“ 9 – 9.1 – 9.2	

Deutsch: Jahrgangsstufe 6 – 5. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 4 (analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Erfindungen: sehr patent – sich und andere informieren		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen	
Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische gramm. Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte - auch in digitaler Form - zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	

		• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen
Kommunikation • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audio-visuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	• An einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit) (MKR 2.3)	• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MKR 2.1) • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (MKR 2.2)

Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lern- ort/außerschulischen Part- nern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	
Besondere Hinweise:	

Deutsch: Jahrgangsstufe 6 – 6. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 6 (produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Nachtgestalten und andere unheimliche Geschöpfe - Mündlich und schriftlich erzählen		<u>Zeitraumen:</u> ca. 24 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	• einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben		
Texte • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren	• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in		• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten	

Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audio-visuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte	• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 4.1) • an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (MKR 4.2) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (MKR 4.2)	• digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.2) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (MKR 4.2)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“ 3 – 3.1 – 3.2 – 3.3 – 3.4 – 3.5		

Aufgabentyp 4 (Analysierendes Schreiben) Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Besondere Begegnungen – Erzählende Texte untersuchen und gestalten/ eine Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben Problemorientierung: Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen besitzen die Figuren?	<u>Zeitraumen:</u> ca. 24 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...	
Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik beschreiben • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/ Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)
Texte • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Textfunktionen und -aufbau:	• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen	• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln

kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte	• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes formulieren und mit Lesarten anderer vergleichen	
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	
Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien		unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		

Besondere Hinweise:

Wegen Vernetzung mit dem Fach Englisch das Thema Passiv zu Beginn des Schuljahres behandeln (Kap.12.2 DB).

Es bietet sich hier an, das Kapitel 5 „Verkehrte Welt“ [Eine Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben] einzubeziehen

„Deutsch kompetent“: 6—6.1: Die äußere und innere Handlung untersuchen—6.2: Kurzgeschichten untersuchen und gestalten—6.3: Jugendbuchausschnitte untersuchen und gestalten

„Deutsch kompetent“: 5—5.1: Eine Inhaltsangabe planen—5.2: Eine Inhaltsangabe schreiben—5.3: Eine Inhaltsangabe überarbeiten

Deutsch: Jahrgangsstufe 7 – 2. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 4a (Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Von Helden und Schurken – Balladen untersuchen und gestalten/ Eine Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben Problemorientierung: Warum setzen wir uns mit den Figuren in den Balladen auseinander? Woran kann man Balladen erkennen und was zeichnet sie aus? Wie kann man die beim Lesen von Balladen hervorgerufenen Gefühle zum Ausdruck bringen? Was ist eine Heldin, was ist ein Held?		<u>Zeitraumen:</u> ca. 30 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1) (z.B. mithilfe der Anwendung Storyboardthat)	• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1)	

Texte • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren	• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR 4, insbesondere 4.3) • Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (MKR 4.3) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4, insbesondere Spalte 4.2)
Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten		• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien (auditiv)	• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, inter-

• Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)	• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern	aktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (infor- mative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1) (z.B. Rückgriff auf online Hörtexte des Klett- Verlages)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lern- ort/außerschulischen Part- nern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: Es bietet sich hier an, das Kapitel 5 „Verkehrte Welt“ [Eine Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben] einzubeziehen „Deutsch kompetent“: 8—8.1: Merkmale von Balladen untersuchen—8.2: Balladen rezitieren—8.3: Balladen gestalten „Deutsch kompetent“: 5—5.1: Eine Inhaltsangabe planen—5.2: Eine Inhaltsangabe schreiben—5.3: Eine Inhaltsangabe überarbeiten		

Deutsch: Jahrgangsstufe 7 – 3. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 5 (überarbeitendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Reden, chatten, diskutieren – Sprachlicher Umgang mit anderen Problemorientierung: Warum verstehen wir uns häufig falsch und was können wir dagegen tun? Welche Chancen und Gefahren bestehen bei der digitalen Kommunikation? Wie wirkt sich die digitale Kommunikation auf das Verfassen von Texten aus?		<u>Zeitraumen:</u> ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung		• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (SP) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)	

Texte • Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres	• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten	• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	• Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen	
Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikation	• In Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)	• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten

nikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	• die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung)	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: 2—2.1: Gesprächsstörungen erkennen und vermeiden—2.2: Digitale Kommunikation untersuchen		

Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Die Tricks der Profis – Werbung untersuchen und gestalten		<u>Zeitraumen:</u> ca. 15 Stunden
Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Problemorientierung: Wie wirken Bild und Text in den Werbeanzeigen und -spots zusammen? Welche Rolle spielen Influencer/-innen in der Werbung im Internet und in den sozialen Medien?		
Medialer Schwerpunkt (z.B. Werbeanzeige untersuchen)			
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne	• nicht-flektierbare und flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden (u.a. Adverbien, Partikel, Präpositionen, Kon- und Subjunktionen, Relativpronomen, Verben: Tempusformen, Aktiv/Passiv, Indikativ/Konjunktiv, Imperativ, Modalverben) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) • komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunkional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten insbesondere am Beispiel der verwendeten sprachlichen Mittel in Werbeanzeigen beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)	

Texte • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern	• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen • Mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (MKR 2.3, 2.4, 5.2, 5.3)
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister		• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MRK 2.3)
Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film), Werbung in unterschiedlichen Medien	• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1) (u.a. am Beispiel cross-medialer Werbekampagnen) • mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren • in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten	• mediale Gestaltungen von Werbungen beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder, Manipulation) analysieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.2) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • beabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation - reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten u.a. am Beispiel der AIDA-Formel und des KISS-Prinzips (MKR 3.2, 2.4)

		• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten ([...] z.B. Gestaltung einer Werbeanzeige, Kommentar zu einem Werbespot) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Cookies/ Speicherung individuelle bzw. personenbezogener Daten, Targeting und Tracking, Kennzeichnung von Werbung in sozialen Medien) MKR 1.4, Spalte 4, insbesondere 4.4) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen z.B. anhand einer Erarbeitung einer Werbekampagne zu einem individuell designten Produkt (MKR 3.1, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.4)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Part-		

nern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	
Besondere Hinweise:	

Aufgabentyp 3 (Argumentierendes Schreiben) Aufgabentyp 4b (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Geniale Erfindungen der Natur – schriftlich argumentieren, Umgang mit Sachtexten und ein Referat vorbereiten Problemorientierung: Welche Aspekte muss ich berücksichtigen, wenn ich eine schriftliche Argumentation verfassen will? Wie ermittle ich, welche Argumente besonders aussagekräftig sind? Welche Textsorten kann ich benutzen, um Argumente zu formulieren und die Mitschülerinnen und Mitschüler zu überzeugen?	<u>Zeitraumen:</u> ca. 28 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...	
Sprache • Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte • Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern • Sachtexte - auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) entnehmen

		ler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister, Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	• Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen		
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: Es bietet sich hier an, das Kapitel 1 „Geniale Erfindungen der Natur“ [Umgang mit Sachtexten und ein Referat vorbereiten und mediengestützt präsentieren] einzubeziehen		

„Deutsch kompetent“: 3—3.1: Meinungen äußern und begründen—3.2: Eine schriftliche Argumentation verfassen—3.3: Verschiedene Textsorten nutzen, um Adressaten zu überzeugen

„Deutsch kompetent“: 1—1.1: Texte recherchieren und erschließen—1.2: Informationen recherchieren, bewerten und auswählen—1.3: Einen Sachtext erschließen und schriftlich wiedergeben—1.4: Ein Referat vorbereiten und mediengestützt präsentieren

Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben) Aufgabentyp 4 (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Preisgekrönt - Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben/ Sich und andere informieren Problemorientierung: Wo erhalte ich Informationen zu einer Autorin/zu einem Autor und woher weiß ich, welche Informationen glaubwürdig sind? Nach welchen Kriterien suche ich die Informationen heraus? Welche Aspekte berücksichtige ich bei der Vorstellung der Autorin/des Autors und wie gestalte und präsentiere ich meine Präsentation?	<u>Zeitraumen:</u> ca. 28 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...	
Sprache • Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa, Dramenauszüge (in Auswahl) • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche	• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und

tinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte		Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen	
Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lese Strategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen	• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lern-		

ort/außerschulischen Part- nern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	
Besondere Hinweise:	

Deutsch: Jahrgangsstufe 8 – 1. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 4 (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Gemeinsam statt einsam - Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten		Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben, z.B. das Gedicht in einen erzählenden oder dramatischen Text umschreiben, erweitern, ein Parallelgedicht verfassen)	Problemorientierung: Was unterscheidet Gedichte von anderen literarischen Texten? Wie trägt man ein Gedicht angemessen vor? Kann man ein Gedicht auswendig besser vortragen? Was muss man beachten, wenn man selbst ein Gedicht verfassen will?		
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	• nicht-flektierbare und flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden (u.a. Adverbien, Partikel, Präpositionen, Kon- und Subjunktionen, Relativpronomen, Verben: Tempusformen, Aktiv/Passiv, Indikativ/Konjunktiv, Imperativ, Modalverben) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung)	• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess:	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre	• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen	

typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes formulieren und mit Lesarten anderer vergleichen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	• para- und nonverbales Verhalten deuten • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien		• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Grundlegende Funktionen eines Präsentationsprogramms (PPP/Keynote) reflektiert anwenden, um Gedichte oder Strophen eines Gedichts zu bebildern/kombinieren und zu präsentieren (MKR/1.2; 4.2; 4.3.; 4.4) • Einfache Gestaltungsmittel in Textverarbeitungsprodukten oder Präsentationsprogrammen beim produktiven Umgang mit Formgedichten nutzen (DK 8, S. 137) (MKR 4.2)

		• Recherche zum Thema "Geschichte der Gleichberechtigung"/Rose Ausländer (DK 8, S. 138, S. 145) (MKR 2.1) • Textverarbeitungsprogramm zum Layouten eines Gedichtes als Deutungsansatz nutzen (DK 8, S. 143, Nr.13) (MKR 1.2; 4.1;4.2)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: 7—7.1: Das lyrische Ich und sprachliche Bilder untersuchen—7.2: Mit Gedichten produktiv umgehen— 7.3: Gedichte untersuchen—7.4: Gedichte interpretieren		

Aufgabentyp 3 (argumentierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: In vielen Sprachen zu Hause - Sprache betrachten		<u>Zeitraumen:</u> ca. 15 Stunden
Aufgabentyp 5 (überarbeitendes Schreiben)	Problemorientierung: Welche Unterschiede existieren zwischen den verschiedenen (deutschen) Sprachen? Wieso gibt es Unterschiede in der deutschen Sprache? Welche Vorteile oder Nachteile hat das Sprechen von verschiedenen Formen der deutschen Sprache?		
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) • komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunkional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik beschreiben • an Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs semantische, orthografische und grammatische Abweichungen von der Standardsprache erläutern	• Eine Postkarte mit dialektalem Spruch gestalten (DK 8, S. 201, Nr. 3) (MKR 4.1)	

Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten	• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	• Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation - reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten	• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	• Printmedien und digitale Medien gezielt einsetzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen • an Beispielen historische Veränderungen in der Nutzung und Gestaltung digitaler und nicht-digitaler Kommunikation beschreiben • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) • die Wirkung und das Image von verschiedenen Dialekten recherchieren (DK 8, S. 202) (MKR 2.1; 2.2)	• digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei die Regeln der Netiquette einhalten • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen		

Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	
Besondere Hinweise: Es bietet sich hier an, das Kapitel 1 „Science-Fiction: Auf in neue Welten“ [1.2 Den Sachtext schriftlich wiedergeben, S. 19-23] einzubeziehen „Deutsch kompetent“: 10—10.1: Äußere und innere Mehrsprachigkeit unterscheiden—10.2: Dialekte untersuchen—10.3: Jugendsprache untersuchen—10.4: Fach- und Bildungssprache untersuchen	

Deutsch: Jahrgangsstufe 8 – 3. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 4 (analysierendes Schreiben, z.B. Erzählende Texte untersuchen und interpretieren oder einen Jugendbuchauschnitt untersuchen und gestalten) Aufgabentyp 6 (produktionsorientiertes Schreiben, z.B. auf der Grundlage des Textes/des Textauszuges sich kreativ mit einer Figur oder einer Situation auseinandersetzen (z.B. umschreiben, erweitern, ...))	Thema des Unterrichtsvorhabens: Unerwartete Begebenheiten - Erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten Unzertrennlich - Jugendbücher und Filme untersuchen und gestalten Problemorientierung: Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen besitzen die Figuren? Wie stehen die Figuren miteinander in Beziehung und warum handeln sie so? Wie unterstützen Inhalt und Form die Wirkung eines Textes/Textauszuges? Wie kann man das Handeln und Verhalten der literarischen Figur(en) beurteilen? Wie werden Jugendbücher verfilmt? Warum unterscheiden sich häufig die Filme von den Vorlagen?		Zeitraumen: ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung)		
Texte • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess:	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch ver-	• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen	

typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte	mittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren	
Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten		• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen • ein Interview verfassen, aufnehmen und präsentieren (DK 8, S. 107, Nr. 8) (MKR 4.1; 4.2) • eine Hörspielszene in Anlehnung an einen Erzähltext produzieren (DK 8, S. 111, Nr. 12) (MKR 4.1; 4.2 - 4.4)
Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film), Werbung in unterschiedlichen Medien	• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a.	• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben

	Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern • in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	• Lesen einer Ganzschrift empfohlen	
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: 5—[eventuell Wiederholung: 5.1: Inhaltsangabe]—5.2: Erzählende Texte untersuchen—5.3: Erzählende Texte interpretieren—5.4: Mit erzählenden Texten produktiv umgehen—[eventuell Ganzschrift: 5.5: eine Novelle untersuchen] „Deutsch kompetent“: 6—6.1: Handlung, Figuren, Zeitgestaltung und Handlungsaufbau untersuchen—6.2: die Mise en Scène untersuchen [eventuell am Beispiel der Verfilmung von <i>Tschick</i>]		

Aufgabentyp 4 (analysierendes Schreiben, z.B. journalistische Textsorten in Zeitungen unterscheiden und Zuordnung belegen und begründen) Aufgabentyp 6 (produktionsorientiertes Schreiben, z.B. einen eigenen journalistischen Text verfassen) Aufgabentyp 5 (überarbeitendes Schreiben beim Thema: Modus verwenden: Konjunktiv I und II sowie Passivformen)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Was die Welt bewegt - Zeitungen untersuchen und gestalten Problemorientierung: Wie und worüber informiert eine Zeitung? Welche Textsorten gibt es in der Zeitung? Wie recherchiert der Reporter? Woran erkennt man Fake-News und wie vertrauenswürdig sind die anderen Meldungen?		<u>Zeitraumen:</u> ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Sprache • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündli-	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen	

che und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung		• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)
Texte • Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • Sachtexte - auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen	• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister		• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern
Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikati-	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen	• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren

onsmedien, Nachschlage- werke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	• Printmedien und digitale Medien gezielt einsetzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen • die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung) • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Print- und Online-Ausgaben untersuchen und vergleichen (DK 8, S.175ff.) (MKR 2.3) • themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen untersuchen und kritisch bewerten (DK 8, S. 178ff.) (MKR 2.2 bis 2.4) • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (DK 8, S. 188ff.) (MKR 1.2, 4.1)	• eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und gewonnene Informationen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Differenziertheit bewerten • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: 9—9.1: Den Aufbau von Print- und Online-Ausgaben untersuchen—9.2: Informierende und meinungsäußernde Textsorten untersuchen—9.3: Eine Reportage planen, schreiben und überarbeiten— Mit Zeitungstexten kritisch umgehen		

Folgende Unterkapitel zum Thema „Wasserwelten“ aus dem Lehrbuch sollten verwendet werden: 11.2: Möglichkeiten und Wünsche mit dem Konjunktiv II ausdrücken—11.3: Äußerungen anderer mit dem Konjunktiv I wiedergeben

Aufgabentyp 3 (argumentierendes Schreiben, z.B. eine textgebundene Erörterung)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Alles unter Kontrolle?! – Schriftlich Argumentieren		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung)	• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	
Texte • Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern • Sachtexte - auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die TextreVision nutzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen	

Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren • Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen	• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: 3 – 3.1: Los geht’s – 3.2: Eine schriftliche Argumentation verfassen – 3.3: Verschiedene Textsorten nutzen, um Adressaten zu überzeugen		

Aufgabentyp 2 (Materialgestütztes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Auf ins neue Leben - Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben: Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien Problemorientierung: Welche Probleme haben Kinder und Jugendliche, die nach Deutschland kommen, beim Erlernen der deutschen Sprache? Über welche Erfahrungen berichten Erwachsene Jugendliche und Kinder über ihre ersten Wochen, Monate oder Jahre hier? Warum verlassen viele (deutsche) Bürger Deutschland? Was berichten die Medien über die Motive, das Land zu verlassen und das Leben dieser Menschen im Ausland?		Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel	• Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) • semantische Unterschiede in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen	• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	
Texte			

• Konfiguration, Handlungs- führung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und - auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch- gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Text- genrespezifika) - zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume er- läutern • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte ver- mittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern • Sachtexte - auch in digitaler Form - im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
Kommunikation • Kommunikation: Sprachregister • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene		
Medien • Medien als Hilfsmittel: In- formationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Ver- öffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte	• die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchma- schinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentier- te Informationsspektrum analysieren • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern	• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für ei- gene Recherchen einsetzen und Informationen quel- lenkritisch auswählen • zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digi- tale und nicht-digitale Medien verwenden • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzi- pieren, in komplexen Formen realisieren und intendier- te Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschrei- ben
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen		

Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: 4—4.1: Auf Materialbasis einen informierenden Text planen—4.2: Auf Materialbasis einen informierenden Textschreiben und überarbeiten	

Deutsch: Jahrgangsstufe 9 – 1. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 4 (analysierendes Schreiben: erzählende Texte untersuchen und interpretieren) Aufgabentyp 6 (produktionsorientiertes Schreiben, z.B.: auf der Grundlage des Textes/des Textauszuges sich kreativ mit einer Figur oder einer Situation auseinandersetzen)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Spurensuche – Erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten Problemorientierung: Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen besitzen die Figuren? Wie stehen die Figuren miteinander in Beziehung und warum handeln sie so? Wie unterstützen Inhalt und Form die Wirkung eines Textes/Textauszuges? Wie kann ich das Handeln und Verhalten der literarischen Figur(en) beurteilen?		<u>Zeitraumen:</u> ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel			
Texte • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und - auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) - zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und	• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern	

nen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)	
Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister		
Medien	• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern	• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: 6.1–6.4: Los geht's; Lichtblick – Erzählende Texte untersuchen; Ausnahmezustand – Erzählende Texte interpretieren und vergleichen; Lebensträume – Mit erzählenden Texten produktiv umgehen		

Aufgabentyp 3 (argumentierendes Schreiben: Eine (ggf. auch textbasierte) Pro- und Kontra-Erörterung zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)) Aufgabentyp 6 (produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (Leserkommentar))	Thema des Unterrichtsvorhabens: Die Jugend von heute – Eine Pro- und Kontra-Erörterung planen, verfassen und überarbeiten Problemorientierung: Welche Aspekte muss ich berücksichtigen, wenn ich eine schriftliche Erörterung verfassen will? Auf welche Argumente gehe ich bei der Erörterung ein? Welche Textsorten kann ich benutzen, um Argumente zu formulieren und die Mitschülerinnen und Mitschüler zu überzeugen? Wie kann ich erkennen, ob und inwiefern Influencer/innen Einfluss auf mein Leben nehmen? Wie kann ich angemessen auf die Einflussnahme reagieren? Wie kann ich zwischen Informationsvermittlung und Manipulation unterscheiden?		Zeitraumen: ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache •Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel	•sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung) •komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation)	•relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen •adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	
Texte •Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche	•zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern	•verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in	

nuierliche Sachtexte in journalistischen Genres • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern • Sachtexte - auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen und bewerten	eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister, Lösungsan-	• Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren	• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen

sätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur		
Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	• die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits- und Urheberrechte) • die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus verschiedenen Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen	• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren • zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: Dieses UV in Abstimmung mit „Jugend debattiert“ umsetzen Es bietet sich hier an, Teilaspekte des Kapitels 10 „Meinungsmache?“ [Meinungsbildung in verschiedenen Medienformaten] einzubeziehen! [5] „Deutsch kompetent“: 5—5.1: Argumente sammeln, auswählen und ordnen—5.2: Eine Pro- und Kontra-Erörterung planen, verfassen und überarbeiten—5.3: Verschiedene Textsorten nutzen, um Adressaten zu überzeugen [10] „Deutsch kompetent“: 10—10.2: Manipulation durch Bilder und Texte erkennen		

Aufgabentyp 5 (überarbeitendes Schreiben: einen Text (Bewerbungsschreiben oder Lebenslauf) überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Gewusst wie – sich ins rechte Licht rücken - Sich für ein Praktikum bewerben Problemorientierung: Was gehört in die Bewerbungsunterlagen? Welche formalen und inhaltlichen Merkmale muss ich beim Verfassen des Bewerbungsschreibens und Lebenslaufes beachten? Wie kann ich mich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten? Welche Verhaltensweisen sind ratsam? Gibt es (Kommunikations-)Regeln, die zu beachten sind?		Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache	• Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Wirkung erläutern		• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • Formulierungsalternativen begründet auswählen • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Texte • Textfunktionen und -strukturen: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten • Bewerbungen verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formalisierte - auch digitale - Verfahren)
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns - in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen - reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen • Medien gezielt nutzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen	• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen

Medien • Medien als Hilfsmittel: Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen	• die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits- und Urheberrechte) • die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus verschiedenen Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen	• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren • zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Das UV dient der Vorbereitung des schulischen Praktikums im Rahmen der zehnten Klasse. Daher sollte es zeitlich in die Bewerbungsphase des Praktikums integriert werden.	
Besondere Hinweise: Das Unterrichtsvorhaben zeitlich so anlegen, dass es als Vorbereitung für das Praktikum in Jahrgangsstufe 10 genutzt werden kann. „Deutsch kompetent“: 3—3.1: [Sich über Berufsfelder informieren] —3.2: Die Bewerbungsunterlagen erstellen—3.3: Sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten		

Aufgabentyp 5 (überarbeitendes Schreiben: einen Text (Bewerbungsschreiben oder Lebenslauf) überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Rettung mit System – Mit Kommas Satzstrukturen verdeutlichen Kommaregeln anwenden (Wiederholung und Übung) Aushängeschilder Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden Korrekt! Eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und üben Wissen, wo etwas steht Problemorientierung: Wie kann ich die eigenen Fehlerschwerpunkte entdecken und die eigenen Fehler korrigieren? Welche Rechtschreibregeln soll ich wiederholen und wie wende ich die Strategien der Rechtschreibung an? Wo kann ich mich über die Schreibweise eines Wortes informieren und wie nutze ich die (digitalen) Wörterbücher?		Zeitraumen: Individuelles Training im Rahmen des Fachunterrichts, in der individuellen Lernzeit oder als Hausaufgaben
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung	• komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunkional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) • an Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs semantische, orthografische und grammatische Abweichungen von der Standardsprache erläutern	• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen	

Texte •Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	•Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	•eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen •Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten •Bewerbungen verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formalisierte - auch digitale - Verfahren
Medien •Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Nachschlagewerke, Suchmaschinen, Rechtschreibprüfung	•die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren •Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits- und Urheberrechte) •die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus verschiedenen Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen	•selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen •Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren •zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Das UV dient der Vorbereitung des schulischen Praktikums im Rahmen der zehnten Klasse. Daher sollte es zeitlich in die Bewerbungsphase des Praktikums integriert werden.	
Besondere Hinweise: Das Unterrichtsvorhaben 5 (Kapitel 9B) ist gedacht für eine zusammenfassende Wiederholung und/oder Übung im Verlauf/am Ende der 9. Klasse. Den Lehrkräften wird empfohlen, den Schülerinnen und Schülern einen individuellen Lernplan zu erstellen, damit sie/er auf seine individuellen Schwächen eingehen kann. Es ist nicht angedacht, dass alle Lernenden alle aufgeführten Kapitel erarbeiten. „Deutsch kompetent“: 12.3: Wiederholung der Kommaregeln, S. 237 / Kommaregeln anwenden und üben (Aufgaben auf den nachfolgenden Seiten)		

13—13.1: Eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und (gezielt) üben—13.2: Wissen, wo etwas steht – Wörterbücher und digitale Rechtschreibhilfen nutzen

Deutsch: Jahrgangsstufe 9 – 5. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 4a (analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren) Aufgabentyp 6 (produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe))	Thema des Unterrichtsvorhabens: Ein Drama untersuchen, interpretieren und gestalten Problemorientierung: Welche Aspekte muss ich bei einer Dramenanalyse untersuchen? Wie analysiere und interpretiere ich eine Dramenszene? Wie gehe ich bei einer szenischen Interpretation vor?		<u>Zeitraumen:</u> ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel • Sprachgeschichte: Sprachwandel	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	
Texte • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und - auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Text-	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leseführung) planen und verfassen • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen	

Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte	genrespezifika) - zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern	und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	• in digitalen und nicht-digitalen Medien sprachliche und nicht-sprachliche Inhalte beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen bewerten (Informationsgehalt, offene/versteckte Werbung, Kommunikation, Unterhaltung, Handel, Meinungsbildung/Argumentation, Manipulation, Datengewinnung, Kontrolle)	• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Das UV dient der Vorbereitung des schulischen Praktikums im Rahmen der zehnten Klasse. Daher sollte es zeitlich in die Bewerbungsphase des Praktikums integriert werden.	

Besondere Hinweise:

„Deutsch kompetent“: 9—9.1: Ausgangssituation, den Handlungsverlauf, die Figurenkonstellation und den Aufbau untersuchen—9.2: eine Dramenszene untersuchen—9.3: eine Dramenszene interpretieren—9.4: Hintergrundinformationen nutzen

Das Lesen eines Dramas als Ganzschrift wird empfohlen.

Aufgabentyp 2 (informierendes Schreiben: auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Material- auswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen)	Thema des Unterrichtsvorhabens: Heute Mensch, morgen Maschine? – Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben Problemorientierung: Welche Hinweise bietet die Aufgabenstellung und welche Erwartungen werden genannt? Was weiß ich bereits über das Thema (Vorwissen) und welche angebotenen Materialien erweitern oder vertiefen mein Wissen? Welche Informationen übernehme ich und wie ordne ich sie an (Schreibplan)? Was muss ich beim Verfassen beachten und wie präsentiere ich den Text (Flyer, Broschüre, ...)?		<u>Zeitraumen:</u> ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache			• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, verglei-, argumentieren, beurteilen) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leseführung) planen und verfassen • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen und ein Textverständnis	

		unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
Kommunikation • Kommunikationssituation: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationsrollen: teilnehmend, beobachtend, moderierend, vortragend, zuhörend	• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren	• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen	• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/Lernort/außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden	Das UV dient der Vorbereitung des schulischen Praktikums im Rahmen der zehnten Klasse. Daher sollte es zeitlich in die Bewerbungsphase des Praktikums integriert werden.	

Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: 4—4.1: Auf Materialbasis einen informierenden Text planen—4.2: Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben und überarbeiten	

Die Reihenfolge, Auswahl und Schwerpunktsetzung der Unterrichtsvorhaben wird von den unterrichtenden Kolleginnen/Kollegen festgelegt und kann je nach zeitlichen Gegebenheiten variieren.

Deutsch: Jahrgangsstufe 10 – 1. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp	Thema des Unterrichtsvorhabens: Lasst uns reden! Sprachlicher Umgang mit anderen Die Macht der Worte – Reden analysieren Problemorientierung: Woher bekomme ich Informationen zum Redner und zu den Daten der Rede? Wie gelange ich an Informationen über die Reaktionen auf die Rede, z.B. Zuhörer, Presse und Medien? Muss ich alle sprachlichen Mittel auflisten, die der Redner zur Realisierung seiner Absichten einsetzt? Warum sind „Abiturreden“ bei Schülerinnen und Schülern, bei Lehrerinnen und Lehrern und Eltern so beliebt?		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel	• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen	• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)	

		• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
Texte • Textfunktionen und -strukturen: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen

Kommunikation • Kommunikationsrollen: teilnehmend, beobachtend, moderierend, vortragend, zuhörend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen	• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren	
Medien • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: audiovisuelle Texte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen	• die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren (MKR 6.1) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits- und Urheberrechte) (MKR 5.2) • die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus verschiedenen Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, den Umgang mit Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur	• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren • zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren

• Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (MKR 4.2)	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: 2.3 – Reden analysieren		

Aufgabentyp	Thema des Unterrichtsvorhabens: Wandlungen – erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten Problemorientierung: Wie erfasse ich die Gestaltung der Figuren und der Konflikte? Worauf muss ich bei der Untersuchung von Aufbau, Form und Sprache achten und wie fasse ich meine Untersuchungsergebnisse zusammen? Wie verknüpfe ich die Bild- und Deutungsebene einer Parabel? Wie zitiere ich Textbelege richtig (wörtliches Zitat, Zeilenangabe)?		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel	• Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) • Semantische Unterschiede in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische,	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	

	syntaktische Veränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen)	
Texte • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, kurze epische Texte • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern • in literarischen Texten komplexe, Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)	• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
Kommunikation • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene		

• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister		
Medien • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte		• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 1.2)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: Kapitel 5.1 – erzählende Texte untersuchen; 5.2 – erzählende Texte interpretieren; 5.3 – Parabeln untersuchen und interpretieren; 5.4 – einen Podcast zu einer Parabel gestalten		

Deutsch: Jahrgangsstufe 10 – 3. Unterrichtsvorhaben

Aufgabentyp 2 (argumentierendes Schreiben (auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen argumentativen Text verfassen))	Thema des Unterrichtsvorhabens: Sprache und Diskriminierung – Auf Materialbasis einen argumentierenden Text schreiben Problemorientierung: Gibt es eine gendergerechte oder politisch korrekte Sprache? Gibt es neuere Entwicklungstendenzen in der Gegenwartssprache?		Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Sprache • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	• anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen)	• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	
Texte • Textfunktionen und -strukturen: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema	• Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen	

Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister		
Medien - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen (MKR 4.2) - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien (MKR 5.2)	mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, den Umgang mit Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: Kapitel 4 4.1 Sprachliche Gratwanderung – Auf Materialbasis einen argumentativen Text planen; 4.2 Literatur umschreiben? – Auf Materialbasis einen argumentierenden Text schreiben und überarbeiten		

Aufgabentyp 4a (analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren))	Thema des Unterrichtsvorhabens: Rebellion – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten Problemorientierung: Kann man durch Gedichte etwas gegen Missstände ausrichten (z.B. gegen Krieg, Hass oder Diskriminierung)? Warum sind bei Gedichten die Form und der Inhalt so wichtig? Warum muss ich die Hintergrundinformationen bei Gedichten aus älteren Epochen kennen? Sind zeitgenössische immer (nur) zeitkritisch? Gedichte sprachlich gestalten? Mache ich mich dabei nicht lächerlich?		Zeitraumen: ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel - Sprachgeschichte: Sprachwandel	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation).	- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern	

Texte • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern	
Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister		• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen
Medien • Medienrezeption: audiovisuelle Texte		
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“ Kapitel 7 7.1 Gegen Fanatismus und Missstände in der Gesellschaft – Gedichte untersuchen; 7.2 Gegen Zensur und Unterdrückung – Gedichte interpretieren; 7.3 Gegen Oberflächlichkeit und Verschwendung – Lyrische Texte sprechkünstlerisch gestalten		

Aufgabentyp 4a (analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren))	Thema des Unterrichtsvorhabens: Ungleiche Brüder - Ein Drama untersuchen, interpretieren und gestalten Problemorientierung: Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen besitzen die Figuren? Wie stehen die Figuren miteinander in Beziehung und warum handeln sie so? Wie unterstützen Inhalt und Form die Wirkung eines Textes/Textauszuges? Wie kann ich das Handeln und Verhalten der literarischen Figur(en) beurteilen?		Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel - Sprachgeschichte: Sprachwandel		adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	
Texte - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte	- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie		- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren

	relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern	
Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister	Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren (K-P) - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (M-P)
Medien - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte (MKR 4.2) - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien (MKR 5.2)	in digitalen und nicht-digitalen Medien sprachliche und nicht-sprachliche Inhalte beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen bewerten (Informationsgehalt, offene/versteckte Werbung, Kommunikation, Unterhaltung, Handel, Meinungsbildung/Argumentation, Manipulation, Datengewinnung, Kontrolle)	rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen (M-P)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: 8 – 8.1: die Ausgangssituation, die Konflikte, die Figuren und den Aufbau untersuchen – 8.2 die Epoche des <i>Sturm und Drang</i> kennen lernen – 8.3 eine Dramenszene untersuchen – 8.4 eine Dramenszene interpretieren		

Aufgabentyp 4 (analysierendes Schreiben) - Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren - Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten	Thema des Unterrichtsvorhabens: Auerhaus – WG-Glück auf Zeit Einen Roman und seine Verfilmung untersuchen, interpretieren und gestalten Problemorientierung: Warum weichen die literarische Vorlage und der Film zum Buch voneinander ab? Geht man bei einer Filmanalyse anders vor als bei einer Analyse eines Auszuges aus einem Buch? Entspricht die im Film dargestellte Zeit dem historischen Geschehen der 1980er Jahre? Welche Überlegungen und Intentionen verfolgte die Drehbuchautorin über die im Interview geäußerten Ansichten hinaus? Halten sich die Theateraufführung und das Hörspiel an die literarische Vorlage?		Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder (Schwerpunkte)	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel		relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen	
Texte - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte	- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern		- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern

• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	
Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister		• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen
Medien • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte (MKR 4.2)	• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern	• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (MKR 4.1) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren (MKR 4.2)
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		
Besondere Hinweise: „Deutsch kompetent“: 6 – 6.1: Vom Glück im Unglück - Einen Roman untersuchen – 6.2: Eine „verrückte“ WG auf Zeit - Die Figurendarstellung im Film untersuchen – 6.3: Freiheit ist ... Aspekte des Romans medial gestalten		

Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe II des MSMG
im Fach Deutsch
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
Grundkurs

Stand 28.02.2024 für Schuljahr 23/24 und Abitur 24/25

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (I) am Beispiel des Dramas „Woyzeck“ von G. Büchner Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (II) am Beispiel des Dramas „Faust“ von J.W. Goethe (Wahl des zu vergleichenden Dramas ist fakultativ) Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

Zeitbedarf: 30 Std. (Aufgabenarten: IA, IIB oder IIIB)

Abitur 24: G. Büchner: „Woyzeck“

Besuch und Auswertung der Inszenierung des Stückes im Theater Münster (fakultativ)

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

Zeitbedarf: 30 Std. (Aufgabenarten: IA, IIB oder IIIB)

J.W. Goethe: „Faust-der Tragödie erster Teil“

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die literarische Darstellung der Suche nach Lebenssinn als Ausdruck des Zeitgeistes in der Lyrik von der Romantik bis ins 21. Jahrhundert

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser

adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) Inhaltliche Schwerpunkte: - Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte im Zusammenhang (motivische und thematische Bezüge) Zeitbedarf: 15 Std. (Aufgabenart: IA oder IB) „unterwegs sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart	Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) Inhaltliche Schwerpunkte: - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Texte: komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien Zeitbedarf: 15 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)
<u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</u>	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft am Beispiel des Romans „Der Trafikant“ von R. Seethaler“ und eines weiteren Erzähltextes

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

- Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen
- Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- Sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)

- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Seriosität, fachliche Differenziertheit)
- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u.a. im politischen Kontext)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) Zeitbedarf: 35 Std. (Aufgabentypen: IA, IIIB) R. Seethaler: Der Trafikant Ein weiterer Erzähltext	Inhaltliche Schwerpunkte: - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Texte: komplexe Sachtexte - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien Zeitbedarf: 15 Std. (Aufgabenart: IIA, IIIA)
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung? Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)	<u>Unterrichtsvorhaben IV</u> Thema: Zusammenschau verschiedener Themenbereiche nach Interesse des Kurses, Ausblick auf die Abiturprüfung (schriftlich und mündlich) Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche

- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) Inhaltliche Schwerpunkte: - Sprache: Spracherwerbsmodelle - Texte: komplexe Sachtexte - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien Zeitbedarf: 15 Std. (Aufgabenart: IIA, IIIA)	Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) Inhaltliche Schwerpunkte: - Texte: literarische Texte und komplexe Sachtexte - Kommunikation: Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulation von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien Zeitbedarf: 10 Std.
<u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: ca. 60 Stunden</u>	

Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe II des MSMG
im Fach Deutsch
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
Leistungskurs

Stand 28.02.2024 für Schuljahr 23/24 und Abitur 24/25

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Wege suchen“ – „unterwegs sein“: Reiselyrik vom Barock bis zur Gegenwart Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft am Beispiel strukturell unterschiedlicher Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Arno Geiger: „Unter der Drachenwand“ • weitere Erzähltexte, z.B. Max Frisch, „Homo faber“, Kurzprosa von Franz Kafka u.a. Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Beiträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Pro.) - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)

- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte:** lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten

Zeitbedarf: 40 Std. (Aufgabentyp: IB und ein weiterer Aufgabentyp)

- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte:** strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte
- **Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten

Zeitbedarf: ca. 55 Std. (Aufgabentypen: IA, IIIB)

Unterrichtsvorhaben IV:

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache und was leistet die Sprache für den Menschen und sein Verhältnis zur Welt?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Thema: Bewegte Bilder unserer Zeit

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit - Texte: komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien Zeitbedarf: ca. 30 Std. (Aufgabenart: IA, IIIA, IV)	- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie Zeitbedarf: 25 Std. (Aufgabenarten: IIA, III A, IV) •Film nach Wahl, ggf. Schlöndorf, „Homo faber“ (1991)
<u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden</u>	

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (I) am Beispiel des Dramas „Woyzeck“ von Georg Büchner

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (II) z.B. am Beispiel des Dramas „Faust I“ von Johann Wolfgang Goethe

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)

- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes Zeitbedarf: ca. 35 Std. (Aufgabenarten: IA, IIB) Besuch und/oder mediale Wahrnehmung einer Inszenierung und deren Auswertung	- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes Zeitbedarf: ca. 25 Std. (Aufgabenarten: IA, IIB) Besuch und/oder mediale Wahrnehmung einer Inszenierung und deren Auswertung
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>

Thema: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen (Kommunikation-Rez.).
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Kommunikation-Rez.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Pro.),
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.),
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.),
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.),
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.),

Thema: Zusammenschau verschiedener Themenbereiche nach Interesse des Kurses, Ausblick auf die Abiturprüfung (schriftlich und mündlich)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.),
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.),
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären (Sprache-Rez.),
- Phänomene von innerer Mehrsprachigkeit differenziert erläutern (Sprache-Rez.),
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (Sprache-Rez.),

Inhaltliche Schwerpunkte:

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

- **Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:**
 - o politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
 - o sprachliche Merkmale politisch gesellschaftlicher Kommunikation
 - o schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in verschiedenen Medien
- Sprachwandel
- **Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

Texte: komplexe Sachtexte

Zeitbedarf: ca. 25 Std. (Aufgabenart: IB und eine weitere Aufgabenart)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- je nach Bedarf und Interesse der Schülerinnen und Schüler

	Zeitbedarf: individuell festlegbar
<u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: ca. 100 Stunden</u>	